



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 572

Eisenstadt, 25. September 2009

2009/7

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2009

PASTORALE PRAXIS

- II. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission
- III. Kanonische Visitation und Firmungen 2010
- IV. Erwachsenenfirmung
- V. Österreichische Pastoraltagung
- VI. Österreichischer Nationalfeiertag

PERSONALNACHRICHTEN

- VII. Diözesane Personalnachrichten
- VIII. Todesfall

MITTEILUNGEN

- IX. Sprechtag bei der Diözesankurie
- X. Burgenländisches Jahrbuch 2010
- XI. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“ mit Begleitheft „Urlaub im Kloster und ein wenig mehr ...“
- XII. Exerzitien, Einkehrtage
- XIII. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2009

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Heute feiern alle katholischen Diözesen der Welt den Weltmissions-Sonntag mit Gebet und Sammlungen für die ganze Weltkirche. Dabei macht es keinen Unterschied, ob eine Diözese arm oder reich ist, ob sie eine Jahrhunderte lange Geschichte hat oder erst ein paar Jahre alt ist, ob sie im Norden liegt oder in einem der Länder des Südens: Alle geben, die Bedürftigsten erhalten. Daraus ergibt sich die größte Solidaritätsaktion der Welt. Ihr liegt eine Idee zugrunde: Alle Kirchen für die ganze Kirche.

Besonders berührend ist es, diesen Tag in einer armen Gemeinde, z.B. im Senegal, zu verbringen: Auch und gerade dort geben die Menschen, die selbst kaum das Nötigste zum Leben haben, ihren Beitrag. Daran erkennt man, dass es nicht um Geld, sondern in Wirklichkeit um Liebe geht. Denn nicht das Geld, sondern die Liebe macht die Gemeinschaft der Kirche zu einer einzigen großen Familie: zur Familie Gottes in der Welt.

Was berechtigt uns, diesen Ausdruck „Familie“ für eine solche Vielfalt von Kulturen, Völkern und Nationen zu verwenden? Es ist das Bekenntnis unseres Glaubens, in dem wir beten: „Ich glaube an den einen Gott, den Vater...“, aber auch die Bereitschaft des Sorgens, des Mühens, und wo nötig auch des Leidens füreinander. Es ist Gott, der als unser aller Vater das Familie-sein aller Gläubigen begründet. Als der Auferstandene bestätigt und erklärt Jesus diese Familie des Vaters: „...ich fahre auf zu meinem Vater und Euerem Vater“ (Joh 20, 17). Und an diesen Vater richtet er seine sehnlichste Bitte: „Vater, lass sie alle eins sein...“. Diese Bitte verbindet Jesus mit einem

Ziel: „...damit die Welt glaubt, dass Du mich gesandt hast“ (Joh 17,21).

Von den ersten Generationen der Christen wird gesagt, dass sie „ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32) waren. Dies hatte eine ganz sichtbare Folge: „Immer mehr wuchs die Zahl der Männer und Frauen, die den Glauben an den Herrn annahmen“ (Apg 5,14). Das Zeugnis ihrer Einheit bewirkte, dass mehr und mehr Menschen an Christus glauben konnten.

Neben dem Glauben an den Vater ist es die geschwisterliche Sorge füreinander, die Liebe von Geschwistern zueinander, die schon die natürliche Familie und ebenso die Familie Gottes in der Welt kennzeichnet. Die Schönheit einer Familie liegt im Vertrauen zueinander, das von Liebe getragen ist. In der Geborgenheit, die sich die Familienmitglieder schenken, indem sie zueinander stehen. In dem Bewusstsein, dass jedes Mitglied, vom kleinsten Kind bis zum Ältesten, um seiner selbst willen geliebt wird, und das trotz aller Schwächen und unabhängig von jeder Leistung. Die Liebe in der Familie kennt oft kein Maß. Viele von uns erinnern sich dabei vielleicht an ihre Mutter oder ihren Vater, die in schwierigen Zeiten unter großen Opfern ihr Äußerstes und oft ihre Gesundheit gegeben haben, um die Familie zu erhalten.

Die Liebe zu den Schwestern und Brüdern kann auch das beinahe Unmögliche möglich, ja zur größten Selbstverständlichkeit werden lassen. So lesen wir im Bericht eines afrikanischen Missionars über die katastrophalen Zustände während des Bürgerkriegs in seinem Land: „Die Flucht des ganzen Dorfes vor den herannahenden Soldaten hatte eingesetzt. Dramatische Szenen spielen sich ab: Angesichts der tödlichen Bedrohung bricht Panik aus. Mitten in dieser Panik schleppt ein siebenjähriger Junge seinen verletzten, älteren und um vieles schwereren Bruder schwankend auf den rettenden Urwald zu. Ein Foto-Reporter, der diese Szene festhält, ruft entsetzt: `Das schaffst Du nie!` - `Doch`, antwortet der Kleine keuchend, aber zuversichtlich, `er ist gar nicht schwer – er ist ja mein Bruder!`“

Familie sein und - mehr noch - Familie Gottes in der Welt sein, das schenkt eine Kraft, die über die natürlichen Reserven und Schmerzgrenzen hinaus zu gehen vermag. „Einer trage des anderen Last“, lesen wir bei Paulus (Gal 6,2). Dadurch wird ein Netz der Nächstenliebe über die ganze Welt gewoben. Zwar droht dieses Netz angesichts der globalen Krisen, bei dem Ausmaß der Not immer wieder zu zerreißen, doch trotz der Schwere der Bedrängnis geben der Glaube und die Liebe die Hoffnung nicht auf.

Viele wertvolle Initiativen von Orden und Organisationen, von Diözesen und Pfarren arbeiten mit an diesem Netz der Liebe und der Solidarität. Der unverwechselbare Auftrag von MISSIO, den

Päpstlichen Missionswerken, ist es, die schwächsten Stellen dieses weltweiten Netzwerks, die jungen 1.100 Missionsdiözesen, zu stärken. Sie bringen das Wort Gottes, die Frohe Botschaft, dass wir alle zu Seiner Familie gehören, bis in die fernsten Länder und Menschenherzen.

Mit einem herzlichen „Vergelt’s Gott“ für Ihre Gebete und materiellen Hilfen in der Vergangenheit bitten wir Bischöfe Österreichs sie auch heuer wieder, dieses Netzwerk der Nächstenliebe durch Ihr Gebet und eine großzügige Spende zu unterstützen. Auch wenn es ein wenig weh tut, es ist nicht schwer: Es sind ja unsere Schwestern und Brüder! Maria, unsere Mutter und Fürsprecherin segne und vergelte auch allen österreichischen Missionaren ihre Mühen und stehe uns allen, der Familie Gottes in der Welt, bei.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es wird empfohlen, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 11. Oktober, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

PASTORALE PRAXIS

II. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission

Die Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Jährlich am dritten Sonntag im Oktober feiert die ganze Weltkirche – jede Diözese, jede Pfarre den Sonntag der Weltkirche. Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen. In vielen Pfarren finden speziell gestaltete Gottesdienste und Aktionen statt. Die vielfältigen Hilfsmittel von Missio wollen dazu anleiten, sich mit anderen Kulturen, Kontinenten und Menschen zu verbinden.

Die kirchliche Gemeinschaft hilft dabei: Zum Sonntag der Weltkirche sammelt Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich für die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in den einzelnen Pfarren rund um den Sonntag der Weltkirche wird der ganze Monat Oktober zum Monat der Weltkirche.

Missio bereitet auch heuer die Kollekte vor und hat als Beispielland (Schwerpunktland) Senegal gewählt. Heuer besuchen am 25. September zwei Mönche aus dem Senegal die Diözese Eisenstadt. Sie werden in Schulen und Pfarren des Burgenlandes Einblicke in die Gesellschaft und Kirche des Senegal ermöglichen. So wird die Lerngemeinschaft Weltkirche und die Solidarität der Christen auf der ganzen Welt erfahrbar.

Auch in diesem Jahr findet gemeinsam mit der Katholischen Jugend die Jugendaktion zum Monat der Weltkirche statt. Bei dieser Aktion von Missio und der Katholischen Jugend verkaufen tausende österreichische Jugendliche im Oktober, dem Monat der Weltkirche, in Pfarren, Schulen und Gemeinden fair gehandelte Schokoprälinen und Bio-Gummibärchen. Mit dem Projektergebnis unterstützt Missio unterschiedliche Initiativen in Papua Neuguinea, Madagaskar, Argentinien, Kolumbien, Indien und Österreich.

Missio Eisenstadt lädt zu einem festlichen Gottesdienst mit **Nationaldirektor Msgr. Dr. Leo-M. Maasburg** in der **Zisterzienserinnen Abtei Marienkron, Mönchhof (Kneipp-Kurheim) am 11. Oktober 2009** um 9.15 Uhr recht herzlich ein. Einen festlichen Gottesdienst mit **Diözesanbischof Dr. Paul Iby**, Msgr. Ehrenkons. Rat Johann Lentsch und Diözesandirektor Kons. Rat Mathias Reiner gibt es am **18. Oktober 2009** um 10 Uhr in der **Pfarrkirche Apetlon**.

Materialien zur Vorbereitung bzw. zur Arbeit in den Pfarren und Gruppen können im Missio-Büro, Pfarrgasse 32, 7000 Eisenstadt (Frau Fasching, 02682/777-324, oder 0664/8243691 von Montag bis Freitag vormittags, E-Mail: missio@martinus.at) oder bei Missio-Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137737, bestellt werden. Unter www.missio.at können Informationen auch im Internet nachgelesen werden.

III. Kanonische Visitation und Firmungen 2010

Im Arbeitsjahr 2009/2010 wird der Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die Kanonische Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

Dekanat Neusiedl a. S.
Dekanat Pinkafeld

Nähere Weisungen bezüglich der Kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in den Pfarren werden den Pfarrseelsorgern noch zugesandt.

Zu den sogenannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2009/2010 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

Dekanat Rust
Dekanat Jennersdorf
Dekanat Deutschkreutz
Dekanat Güssing

Sogenannte **jährliche Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

Mönchhof, Eisenstadt-Dom, Mattersburg, Neudörfel a. d. L., Rechnitz

Diesen Pfarren wird in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle **Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe**, zum Empfang des Firmensakramentes zugelassen.

Natürlich sind auch alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass für Sonntag, den **11. Oktober 2009** bzw. **10. Oktober 2010** eigene Termine für die **Erwachsenenfirmung** festgelegt sind (vgl. auch Punkt V dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“).

Was das Patenamts bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

IV. Erwachsenenfirmung

Das Sakrament der hl. Firmung wird am Sonntag, dem **11. Oktober 2009** um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Oggau a. N. Erwachsenen gespendet.

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, erwachsene Gläubige aus der Pfarre, die noch nicht gefirmt sind, für die Firmspendung zu nennen. Anmeldungen werden bis 28. September 2009 vom Bischöflichen Sekretariat unter Tel. 02682/777-206 DW entgegengenommen.

Die Vorbereitung auf den Empfang des Firmensakramentes möge entsprechend erfolgen. Die Firmkarte ist zur Firmung mitzubringen.

V. Österreichische Pastoraltagung

Thema: **Beziehung leben – zwischen Ideal und Wirklichkeit.**

Termin: **7. - 9. Jänner 2010, Salzburg, St. Virgil**

Bei der wiederum Anfang Jänner stattfindenden Österreichischen Pastoraltagung geben Impulse:

Prof. Dr. Martina Beham-Rabanser (Linz)
 Mag. Johannes Ulz (Graz)
 Prof. Dr. Alfons Vansteenwegen (Leuven)
 Prof. Dr. Thomas Knieps-Port le Roi (Leuven)
 Prof. Dr. Susanne Heine (Wien)
 Mag. Franz Harant (Linz)
 Mag. Andrea und Mag. Klaus Leisinger (Kuchl)
 Mag. Susanne Savel-Damm (Salzburg)
 Bischof DDr. Klaus Küng (St. Pölten)
 Dr. Walter Schmolly (Feldkirch)
 Maria Pieberl-Hatz (Klöch)
 Dr. Erich Lehner (Wien)

Anmeldung: Bis **19. Dezember 2009** beim Österreichischen Pastoralinstitut, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien, Tel. 01/51552/3751 und 3752, Fax: -3755, E-mail: oepi@pastoral.at www.pastoral.at

VI. Österreichischer Nationalfeiertag

Die Pfarrseelsorger werden ersucht, den Nationalfeiertag, den **26. Oktober 2009**, auch kirchlich zu begehen. Beim Pfarrgottesdienst möge in den Fürbitten der Anliegen der Heimat und des Friedens gedacht werden.

PERSONALNACHRICHTEN

VII. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Mag. Norbert Filipitsch, bisher Pfarrmoderator in Pöttsching, Bad Sauerbrunn und Krensdorf, zum **Pfarrer** der Pfarren **Pöttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf** und **Neudörfl a. d. L.**;

Mag. Norbert Filipitsch, Pfarrer in Pöttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf und Neudörfl a. d. L., zum **Dechanten** des Dekanates **Mattersburg**. Er gilt damit als Mitglied des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“;

Mag. Josef M. Giefing, Pfarrer in Marz und Rohrbach b. M., zum **Dechant-Stellvertreter** des **Dekanates Mattersburg**;

Mag. Ján Wechter, bisher Kaplan in Eisenstadt-Oberberg und Eisenstadt-Kleinhöflein, zum **Kaplan** der Pfarren **Pöttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf** und **Neudörfl a. d. L.**;

Mag. Robert Kovács (L), Wien, bisher interimistisch betraut, zum **Domorganisten** und **Referenten für Kirchenmusik**.

2. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde

Mag. Peter Tirpák, Priester der Erzdiözese Košice, und dem **Dekanat Deutschkreutz** und im besonderen der Pfarre **Neckenmarkt** als **Aushilfspriester** zugeteilt.

3. Betraut wurde

Sebastian Edakarottu, im kommenden Arbeitsjahr für das Studium freigestellt, mit der **Mithilfe** in der Propstei- und Stadtpfarre **Eisenstadt-Oberberg** und in der Stadtpfarre **Eisenstadt-Kleinhöflein**;

Rudolf Exel (D), Ständiger Diakon, mit dem **ehrenamtlichen Einsatz** in der Pfarre **Grafenschachen** und im Dekanat **Pinkafeld**;

Christian Graf (D), Illmitz, Ständiger Diakon, mit dem **ehrenamtlichen Einsatz** in der Pfarre **Apetlon** und im Dekanat **Frauenkirchen**;

Hofrat Dipl. Ing. Dr. Werner Pichler (D), Ständiger Diakon, mit dem **ehrenamtlichen Einsatz** in der Dom- und Stadtpfarre **Eisenstadt** und im Dekanat **Eisenstadt**.

4. Aus dem Dienst der Diözese scheidet aus

Michal Kul'ha, Priester der Erzdiözese Košice, Aushilfspriester im Dekanat Deutschkreutz und im besonderen in der Pfarre Neckenmarkt.

5. Enthoben wurde

a) Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter

- als **Geistlicher Assistent** der **Katholischen Frauenbewegung der Diözese Eisenstadt**,
- als **Dechant** des Dekanates **Mattersburg**,
- als **Pfarrer** der Pfarre **Neudörfl a. d. L.** unter Verleihung des **Titels „Pfarrer“**,
- als **Seelsorger** an der **Tagesheimschule am Gymnasium der Diözese** (im Hinblick auf die Beendigung seiner Tätigkeit als Religionslehrer an dieser Schule);

b) Rosemarie Giefing, Mitarbeiterin im Bischöflichen Ordinariat, als **Notarin** am **Bischöflichen Diözesengericht**.

6. Pastorale Mitarbeiter/innen

Sr. Marijeta Dukić, Barmherzige Schwester vom hl. Vinzenz von Paul, Konvent im Bildungshaus „Haus der Begegnung“, wurde als **Pastoralassistentin** der Pfarre **Wulkaprodersdorf enthoben**.

Dipl. Päd. Sr. Martina Prcela, Barmherzige Schwester vom hl. Vinzenz von Paul, bisher im Konvent im Bischofshof, wurde mit ihrem Wechsel in den Konvent im Bildungshaus „Haus der Begegnung“ zur **Pastoralassistentin** der Pfarre **Wulkaprodersdorf bestellt**.

7. Diözesane Mitarbeiter/innen

Sr. Marina Vuleta, Barmherzige Schwester vom hl. Vinzenz von Paul, bisher im Konvent im Bildungshaus „Haus der Begegnung“, wurde mit ihrem Wechsel in den Konvent im Bischofshof mit der **Mitarbeit** in der **Kroatischen Sektion betraut**.

8. Katholische Aktion

Veronika Fleischhacker (L), Pamhagen, wurde in **Dienstverwendung** der Diözese genommen und zur **Fachbereichsreferentin** der **Katholischen Jugend und Jungschar** ernannt.

9. Heilige Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am **20. September 2009** in der **Dom- und Stadtpfarrkirche** zum **hl. Martin** in **Eisenstadt** zu **Ständigen Diakonen** geweiht

Rudolf Exel (L), Pfarre Grafenschachen, geb. 10. Februar 1966, Wien, Taufpf. Wien-Hernals, Bezugspf. Wien-Siebenhirten

Christian Graf (L), Pfarre Illmitz, geb. 17. September 1966, Illmitz

Hofrat Dipl. Ing. Dr. Werner Pichler (L), Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt, geb. 24. Februar 1940, Wolfsegg, Diözese Gurk-Klagenfurt

10. Diözesane Gremien

a) „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturige, und

Sebastian Edakarottu, Eisenstadt-Kleinhöflein, dzt. Studienurlaub,

sind als **Mitglieder ausgeschieden**.

GR Mag. Dr. Manfred Grandits, Pfarrer in Siegraben, wurde als Vertreter der selbstständigen Pfarrseelsorger des Dekanates Mattersburg **in den Priesterrat der Diözese Eisenstadt berufen**. Er gilt damit als Mitglied des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“.

b) Pastoralrat der Diözese

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturige, ist als **Mitglied ausgeschieden**.

c) Diözesane Frauenkommission

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturige, ist als **Mitglied ausgeschieden**.

d) Arbeitskreis Christ in Gesellschaft

Der Diözesanbischof hat dieses Gremium für eine Funktionsperiode von 3 Jahren, d. i. bis 30. September 2012, wie folgt neu bestellt:

Vorsitzender

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), Direktor der Caritas

Weitere Mitglieder

Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Mag. Manfred Koch, Superintendent der evangelischen Diözese Burgenland A. B.

Kan. Prälat Geistl. Rat Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Dir. FOL Johannes Fenz (L), Karl

Alfred Hafner (L), Diözesansekretär der Katholischen Männerbewegung i. R., Mönchhof

Mag. (FH) Walter Fikisz (L), Chefredakteur der Eisenstädter Kirchenzeitung

Mag. Norbert Lehner (L), ORF-Redakteur, Eisenstadt

Anna-Maria Reiss (L), Litzelsdorf

Herta Wagentristl (L), Präsidentin der Katholischen Aktion

Karl Woditsch MAS (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion

Gabriela Zarits (L), Diözesanleiterin der Katholischen Frauenbewegung

Als Mitglieder scheiden aus

Mag. Barbara Buchinger (L), Oberpullendorf

Sylvia Gartner (L), Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Burgenland

Helga Kaiserseder (L), Diözesansekretärin der Katholischen Frauenbewegung i. R., Neusiedl a. S.

Erich Schneller (L), ORF-Redakteur, Eisenstadt

Mag. Josef Stiglitz (L), Abteilungsleiter der Wirtschaftskammer Burgenland

11. Adresse

EKR Rudolf Schlögl, Pfarrer i. R., Heudörfelgasse 48/4, 1230 Wien.

MITTEILUNGEN

VIII. Sprechtag bei der Diözesankurie

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres wird wieder auf die Sprechtag bei der Diözesankurie aufmerksam gemacht.

Sprechtag beim Herrn Diözesanbischof

Grundsätzlich ist **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Da dies nicht immer möglich und außerdem eine **Voranmeldung notwendig** ist, mögen sich Interessenten zeitgerecht mit dem Bischöflichen Sekretariat in Verbindung setzen.

Sprechtag bei den Leitern der einzelnen Abteilungen der Diözesankurie

Grundsätzlich ist auch hier immer **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Nach vorhergehender Vereinbarung kann bei den Leitern der einzelnen Abteilungen auch an anderen Tagen vorgeschlagen werden.

Die Mitbrüder werden ersucht, diese Regelung im Interesse einer zeitgerechten Erledigung der schriftlichen Eingaben an die Diözesankurie zu beachten und sie auch den Gläubigen bekanntzugeben.

IX. Burgenländisches Jahrbuch 2010

„Begegnung und Dialog“ steht als Motto über dem Jubiläumsjahr 2010 und über dem „Burgenländischen Jahrbuch 2010“.

Der selige Papst Johannes XXIII. hat vor 50 Jahren – am 15. August 1960 – die Apostolische Administratur Burgenland zur Diözese Eisenstadt erhoben. Ein alter Wunsch ging damit endlich in Erfüllung. Dass dieses Ereignis für das Selbstbewusstsein des jüngsten Bundeslandes Österreichs von kaum zu über-

schätzender Bedeutung war, ist heute allgemein anerkannt.

Mit Bedacht hat man für das Jubiläum das Motto „Begegnung und Dialog“ gewählt – aus der Überzeugung, dass ohne Begegnung und Dialog ein gedeihliches Zusammenleben weder in der Kirche noch im Staat gelingen kann. Die Bedeutung des Dialogs für die Kirche hat Papst Paul VI. (Ecclesiam suam, 63) mit dem programmatischen Satz beschrieben: „Dialog ist die neue Art, Kirche zu sein“.

Herzstück des neuen Jahrbuchs bildet ein Bilderbogen zur Geschichte der Diözese (Titel: „Freut euch, wir sind Gottes Volk!“) mit meditativen und informativen Texten. Wie in allen bisherigen Jahrbüchern kommen Fachleute aus Österreich, Deutschland und Frankreich mit Beiträgen zum Thema zu Wort: Begegnung und Dialog im Neuen Testament, im Alten Testament; welche Aufgabe hat eine Diözese heute und morgen – angesichts neuer Herausforderungen; ein Portrait von Bischof Dr. Stefan László und Bischof Dr. Paul Iby, ein Interview mit Bischof Iby („Wie Bischof Iby seine Diözese sieht“).

Eine kritische Hinterfragung über die Notwendigkeit der Kirche und ein Beitrag zum Thema „Kirchenträume: Was unsere Kirche kann, darf und tun muss“, sowie – nicht zuletzt – „Diözese Eisenstadt und moderne Kunst“. Die zum Jubiläum noch reicher illustrierte Publikation bringt wieder das aktuelle Personalverzeichnis der Diözese Eisenstadt, der Evangelischen Diözese A.B. Burgenland und der Evangelischen Kirche H.B. im Burgenland, die Sonntagsgottesdienste der drei christlichen Kirchen im Lande sowie die Priester- und Ordensjubiläen 2010. Dazu kommen – wie immer – Beiträge in kroatischer und ungarischer Sprache, besinnliche und heitere Texte, die Jahresrückschau in Bildern, das Bauprogramm der Diözese Eisenstadt sowie Bibelcomics („Die Versuchung des Meisters“).

Zum Diözesanjubiläum haben die Bischöfe aller Nachbardiözesen (Wien, Bratislava, Győr/Raab, Szombathely/Steinamanger, Murska Sobota, Graz-Seckau) Grußworte an die Diözese gerichtet – Zeichen der guten Nachbarschaft. In seinem Vorwort schreibt Bischof Paul Iby: „50 Jahre Diözese Eisenstadt – das ist ein Anlass, zu danken Gott und allen, denen Glaube und Kirche ein besonderes Anliegen sind.“ Einen besonderen Gruß in deutscher, kroatischer und ungarischer Sprache verbindet Bischof Paul mit dem „Dank für die Mitarbeit in der Kirche und der Einladung zu weiterem Mittun – aus der Überzeugung, dass das Engagement für das Evangelium Jesu Ihrem Leben Freude und Tiefe zu schenken vermag“.

Das „Burgenländische Jahrbuch 2010“ ist – trotz erweiterten Umfangs (204 Seiten, 140 Bilder) – zum

alten Preis von EUR 6,00 bei den Pfarrämtern und auch im Büro der „Eisenstädter KirchenZeitung“ im Bischofshof (St. Rochus-Straße 21, 02682/777-247, Fax: -431; E-Mail: michaela.hellmann@martinus.at) zu erwerben.

X. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“ mit Begleitheft „Urlaub im Kloster und ein wenig mehr ...“

Das Canisiuswerk veröffentlichte wieder den Katalog „Energie für die Seele tanken“ – Herbstausgabe (September 2009 – Jänner 2010) mit mehr als 500 Veranstaltungshinweisen und zusätzlich ein Begleitheft mit Urlaubsangeboten in österreichischen Klöstern.

Die Lebensgeschichte Jesu zeigt, dass er einen Großteil seines irdischen Daseins mit unspektakulärem Leben und Arbeiten verbracht hat. Diese Treue im Kleinen war wohl eine wichtige Basis für sein großes Wirken. Auch die ersten Christen waren im Alltag nicht spektakulär anders als die Umgebung und haben doch eine anziehende Revolution des „anderen Lebens“ ausgelöst.

In unserer Konsumgesellschaft scheint diese Revolution oft am Ende zu sein. Vielleicht haben wir verlernt, unseren gesamten Weg auf Gott hin auszurichten. Kein noch so unscheinbarer Bereich des Alltags ist von der Einladung ausgeschlossen, im Licht des Evangeliums gestaltet zu werden. Könnte das nicht ein Rezept gegen so manche Krise sein?

Die neu erschienene Veranstaltungsbroschüre „Energie für die Seele tanken“ vereint die Angebote der österreichischen Ordensgemeinschaften als Anregung, wie – dem Beispiel Jesu folgend – verantwortungsvolles Christsein im Alltag möglich ist. Besinnungstage, Exerzitien, Tage der Stille, Bibelkurse, Meditationen, kreative Workshops, Fastenkurse oder „Urlaub im Kloster“ sind Hilfestellungen für Spiritualität und Lebendigkeit.

Die aktuelle Ausgabe von „Energie für die Seele tanken“ und das neu aufgelegte Heft „Urlaub im Kloster“ sind kostenlos über das Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe (Tel.: 01/512 51 07-14) zu beziehen.

Außerdem finden sich alle Angebote mit vielen praktischen Suchmöglichkeiten auch auf der Homepage www.canisius.at.

Ein Foto zum kostenfreien Download gibt es unter www.canisius.at.

XI. Exerzitien, Einkehrtage

1. Exerzitien für Priester im Collegium Canisianum

Termin: **22. – 28. August 2010**

Thema: **Priester – Verkünder der Großtaten Gottes**

Begleitung: P. Reinhold Ettl SJ

Ort: Collegium Canisianum, Tschurtschenthalerstraße 7, 6020 Innsbruck/Österreich Stift

Anmeldungen bis 30. Juni 2010 erbeten an: P. Josef Thorer SJ, Collegium Canisianum, Internationales Theologisches Kolleg, Tschurtschenthalerstr. 7, A-6020 Innsbruck, Tel.Nr. (+43 512) 59 4 63-38, e-mail: josef.thorer@jesuiten.org

XII. Zur Kenntnisnahme

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Bibel und Moral. Biblische Wurzeln christlichen Handelns. – Päpstliche Bibelkommission – 11. Mai 2009 (Heft Nr. 184)

Predigten, Ansprachen und Grußworte im Rahmen der Apostolischen Reise von Papst Benedikt XVI. ins Heilige Land – 8. bis 15. Mai 2009 (Heft Nr. 185)

Enzyklika CARITAS IN VERITATE von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen gottgeweihten Lebens, an die christgläubigen Laien und an alle Menschen guten Willens über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der Liebe und in der Wahrheit – 29. Juni 2009 (Heft Nr. 186)

Die Dokumente wurden vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

XIII. Literatur

Joseph Ratzinger, Benedikt XVI., **Gottes Projekt.** Nachdenken über Schöpfung und Kirche, 120 Seiten, € 17,40. ISBN 978-3-7917-2174-3. Verlag Friedrich Pustet, 2009.

„Die Erkenntnis, dass der Mensch nicht irgendein Zufallsprodukt der Erde, sondern jeder ein Projekt

Gottes ist, ist der letztlich allein tragende Grund für die Unverletzlichkeit der Menschenwürde.“

Joseph Ratzinger führt diesen Gedanken in einer theologischen Auslegung der biblischen Schöpfungstexte aus. So zeichnet er Gottes Projekt, das christliche Welt- und Menschenbild, in seiner bekannt klaren und brillanten Sprache nach und verhilft dem Leser zu einem tiefgründigen Verständnis der Schöpfung und des Umgangs mit ihr.

Benedikt XVI., Die Kirchenväter. Frühe Lehrer der Christenheit, 232 Seiten, € 17,40. ISBN 978-3-7917-2159-0. Verlag Friedrich Pustet, 2009.

Papst Benedikt XVI. stellt in 30 Porträts die großen Lehrer der frühen Christenheit vor, die auf dem Fundament der Apostel die Kirche weiterbauten und gestalteten. Er präsentiert diese Bischöfe und Gelehrten als „Zeugen der bleibenden Aktualität des christlichen Glaubens“.

Leben und literarisches Werk dieser bedeutenden Persönlichkeiten erschließend, führt der Papst in die Glaubenswelt der frühen Christen ein. In leicht verständlicher Sprache macht er die Weisheit und spirituelle Tiefe der Christen der ersten Jahrhunderte zugänglich, indem er jene Erfahrungen und Erkenntnisse hervorhebt, die auch heute noch von ungebrochener Gültigkeit sind.

Peter Wolf (Hrsg.), **Berufen geweiht gesandt.** Ausgewählte Texte von P. Josef Kentenich über das Priestertum, 184 Seiten, € 12,80. ISBN 978-3-935396-21-9. Schönstatt-Verlag 2009.

Die Textsammlung bietet reiche Anregungen zu den verschiedenen Aspekten der Spiritualität des Priesters und zum Wachstum von Berufungen in der Familie. Eine Hinführung des Herausgebers mit biografischen Notizen zum Priestertum Pater Josef Kentenichs und Einführungen in die einzelnen Kapitel erschließen die Texte. Das Buch kann Priestern (und nicht nur diesen) vielfältige Anregungen geben und ein Begleiter durch das Priesterjahr werden.

Gundula Kühneweg (Hg.), **Herders Großes Buch der Gebete.** 432 Seiten, € 25,70. ISBN 978-3-451-32177-1. Herder, 2009.

Das große Hausbuch der Gebete mit Texten aus der Bibel, beliebten Gebeten aus 200 Jahren Christentum

und Gebeten großer spiritueller Autoren unserer Zeit wie Anselm Grün, Andrea Schwarz, Peter Dyckhoff, Antje S. Naegeli, Huub Oosterhuis, Anton Rotzetter, Pierre Stutz, Jörg Zink, Dietrich Bonhoeffer u.v.a. Der großzügig gestaltete Band enthält Gebete für alle Zeiten und alle Anlässe des persönlichen Lebens, die christlichen Grundgebete, aber auch die schönsten Gebete zu Jesus Christus, Maria, den Engeln und Heiligen. Ferner machen Gebete aus der Feder von Heiligen und aus den Weltregionen die Auswahl zu einem kostbaren und einzigartigen Werk.

Aus dem Inhalt:

Gebete vom Morgen bis zur Nacht
Tischgebete
Gebete mit Kindern, für Kinder
Gebete im Alter
Die Grundgebete des Glaubens
Biblische Gebete
Gebete der Heiligen und Glaubenszeugen
Gebete aus der Weltkirche
Gebete aus den Weltregionen
Gebete der Trauer und des Trostes
Gebete des Segens

Christian Renken, **Richtig Messe feiern.** Ein Leitfaden für die Eucharistiefeyer am Sonntag, 160 Seiten, € 17,40. ISBN 978-3-7917-2178-1. Verlag Friedrich Pustet, 2009

Warum stagniert die Erneuerung der Sonntagsmessfeier seit dreißig Jahren? Warum halten sich viele Priester nicht an das gültige Messbuch von 1970/75? Warum wenden sich manche wieder dem vorkonziliaren Messbuch von 1962 zu? Der Verfasser kommt zu kritischen und pointierten Antworten.

Entlang der einzelnen Teile der Messordnung erläutert der Autor Fehlentwicklungen anhand konkreter Beispiele und hebt die Chancen einer erneuerten Liturgiegestaltung hervor. Abschließend enthält das Buch Konkretionen in Form einer Übersicht, an der sich Seelsorgerinnen und Seelsorger orientieren können.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. September 2009

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

E-Mail: office@martinus.at

DVR-0029874(116)

Die „Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt“ sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.